

stadt <b>kreuztal</b>	Listenteil A	Lfd. Nr. 970024 – A 160	Tag der Eintragung 16.01.2018	Kurzbezeichnung Wohngebäude Roonstr. 4
--------------------------	-----------------	----------------------------	----------------------------------	---

Lagemäßige Bezeichnung

Anschrift Roonstr. 4, 57223 Kreuztal	Gemarkung Kreuztal	Flur 11	Flurstück 119	Koordinaten
---	-----------------------	------------	------------------	-------------

Lageplan



Charakteristische Merkmale

Das Wohn- und Geschäftshaus wurde 1905/06 für den Maler, Anstreicher und Lackierer Peter Jensen errichtet und 1925 nach Plänen des regional bekannten Architekten Karl Meckel umfangreich erweitert. Das zweigeschossige, traufständige, in massivem sichtbarem Klinkermauerwerk errichteten Wohn- und Geschäftshaus trägt ein ziegelgedecktes Satteldach. Nur die rechte Giebelseite ist verputzt. Ein mittiger, wenig hervorspringender Risalit mit Zwerchgiebel, hebt sich durch glatte weiße Putzflächen ab. Weiße Putzflächen werden wiederholt über den Flachbögen der Fenster des 1. Obergeschosses in Bandform. Auch das Zwerchhaus trägt ein Satteldach, rechts und links neben dem Zwerchhaus befindet sich jeweils eine kleine Schleppgaube. An der Rückseite steht ein Seitenhaus rechtwinkelig zum First des Vorderhauses, ebenfalls gegliedert durch den Wechsel von Klinkermauerwerk und weißen Putzflächen sowie einer Holzverkleidung in Dreieckform mit aufgemaltem Zierfachwerk. Die Fenster sind überwiegend erneuert. An der Straßenseite im ersten Obergeschoss befinden sich Fenster mit Flachbögen. Im Erdgeschoss sitzt ein großes erneuertes Schaufenster mit gemauerter flachbogigen Kante, die als geschwungene Linie am Sockel beginnt und linkes Kellerfenster, Hauseingangstür, Schaufenster und rechtes Kellerfenster schwungvoll einfasst.

Die Hauseingangstür einschließlich Treppe ist wohl original – eine formal dreigeteilte, zweiflügelige Sechsfüllungstür, zwei kannelierte Schlagleisten, mittlere Füllung mit Rundbogen verglast und vergittert; eine aufwendige historisierende Gestaltung, Oberlicht mit Rundbogen. Der Hauseingang an der rechten Traufseite ist eine schlichte, formal dreigeteilte Füllungstür, die mittlere und oberen Füllungen verglast, profiliertes Oberlicht, senkrecht geteiltes Oberlicht; die zeittypische Mauerfasche um diese Tür besteht aus einem Sägezahnfries, eingeschlossen von zwei scharierten Bändern.

Das Haus ist bedeutend für Kreuztal, weil es den Aufstieg des Ortes im Industriezeitalter auch im Handwerk bezeugt. Der Bauherr Peter Jensen konnte sich als Maler, Anstreicher und Lackierer im blühenden Bauwesen der Zeit um 1905 eine eigene, bescheidene Immobilie leisten, in der er sein Geschäftslokal, seine eigene Wohnung sowie wahrscheinlich 2 Mietwohnungen besaß. Der vordere Eingang erschloss das Erdgeschoss mit seinem Bereich, der seitliche Eingang führte zur Haustreppe in die Obergeschosse mit den weiteren Wohnungen. Mit dem kurzen Wirtschaftsboom 1925 bis 1928 nach der Inflation und vor der Weltwirtschaftskrise von 1929 war Peter Jensen in der Lage, das Haus deutlich erweitern zu lassen: Nach Plänen des regional bekannten Architekten Karl Meckel wurde das bestehende Haus an beiden Seiten um je eine Fensterachse erweitert. Diese Erweiterungen kann man gut an den beiden Rundbogenfenstern erkennen. Außerdem zeigen die in geschwungener Linie geführten Sockelkanten sowie der Sägezahnfries am Seiteneingang den Stil der Zeit um 1925. Insgesamt ist die Erweiterung des Hauses eine gestalterisch einfühlsame Arbeit des Architekten Karl Meckel. Meckel hat zum Beispiel in Kreuztal 1924 das Kriegerdenkmal in Ferndorf entworfen sowie die Baudenkmäler Ferndorfer Str. 43 von 1924 und Bergstraße 3 von 1930. 1948 bis 1956 betreute er den Neubau des Rathauses Siegen.

Für die Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche Gründe hinsichtlich der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, weil das Gebäude – wie oben skizziert – eine anschauliche Quelle zu der Entwicklung des Handwerks in Kreuztal zwischen 1905 und 1925 ist sowie eine kleinere, aber überzeugende, bisher unbekannte Arbeit im umfangreichen Werk Karl Meckels.

Für die Erhaltung und Nutzung sprechen auch städtebauliche Gründe. Obwohl das Gebäude eine unauffällige Architektur darstellt, ist es doch ein qualitätvoller Bestandteil der lückenhaft überlieferten historischen Mitte Kreuztals.

#### Fotonachweise

